

Herbstversammlung des Historischen Vereins

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **31 (1895)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-584465>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herbstversammlung des Historischen Vereins

am 24. Oktober 1894

in den „Drei Eidgenossen“ in Glarus.

1. Der Präsident, Hr. *Dr. Dinner*, eröffnet die recht zahlreich besuchte Versammlung. Er gedenkt des am 1. Oktober a. c. im 76. Altersjahre verstorbenen *Oberstlieut. Adolf Bürkli* von Zürich, im besondern seiner Verdienste als Militärschriftsteller. — Bürkli hat in den Neujahrsblättern der Zürcher „Feuerwerker-Gesellschaft“ eine Reihe ausgezeichnete kriegsgeschichtlicher Arbeiten erscheinen lassen, von denen mehrere sich mit der glarnerischen Geschichte berühren. So enthält die von ihm veröffentlichte Selbstbiographie des Generalmajors Jakob Christoph *Ziegler* (des Vaters von Oberst Eduard Ziegler) Mitteilungen über das Schweizer-Regiment des Glarner *Bachmann*, in dem Ziegler 1799—1801 gedient hat (Neujahrsblatt von 1884; vgl. Vereinsprotokoll vom 29. Februar 1888 in Heft XXIV des „Jahrbuchs“). Ein Glarner im niederländischen Dienst, *Generalmajor König*, hat sich 1832 an der Verteidigung der Zitadelle von Antwerpen beteiligt. Seine Aufzeichnungen hierüber sind von Bürkli im Neujahrsblatt von 1888 herausgegeben worden. Die im Zürcher Taschenbuch von 1891 veröffentlichten Briefe des Obersten *Salomon Hirzel* aus den Jahren 1809—1815 schildern auch die Teilnahme der Schweizertruppen am russischen Feldzug von 1812 und berühren sich so vielfach mit den im Glarner Jahrbuch von 1868 (Heft IV) erschienenen „Denkwürdigkeiten aus dem russischen Feldzuge von 1812, von Oberstlieut. *Thomas Legler*.“ Besonders aber verdanken wir ihm die Biographie des eidgenössischen Generals Niklaus Franz *von Bachmann An-der-Letz*, die er mit dessen Portrait im Neujahrsblatt von 1882 herausgegeben hat, eine willkommene Ergänzung zu den in Heft X und XIV unseres Jahrbuchs enthaltenen Aufsätzen (vgl. Vereinsprotokoll vom 16. Januar 1882 in Heft XIX des „Jahrbuchs“).

II

2. Aus dem Tauschverkehr circulirt u. a. ein illustrirter Gemäldekatalog des germanischen Museums in Nürnberg, sowie ein Heft der Zeitschrift „Schau-ins-land“ von Freiburg im Breisgau.

3. Herr *Pfarrer G. Heer*, Betschwanden, behandelt die „Geschichte des glarnerischen Postwesens im 18. und 19. Jahrhundert.“ Der kulturgeschichtlich interessante Vortrag ist im vorangegangenen Heft XXX des „Jahrbuchs“ abgedruckt.

Die von verschiedener Seite benützte Diskussion bringt nur wenige der vom Verfasser selbst gewünschten Ergänzungen; sie wirft mehr Fragen auf, die von ihm wegen der Lückenhaftigkeit des vorhandenen Materials nicht alle beantwortet werden können. *Ratsherr Daniel Jenny* erwähnt, dass, so lange Werdenberg ein Untertanenland von Glarus war, auch dorthin regelmässig ein Bote abging. Er weist auf die eigentümliche Erscheinung hin, dass der Kanton Zürich in den dreissiger Jahren noch im Kanton Tessin, wohl auch im Kanton Schwiz, das Postregal besass, was nach dem Vortragenden auch für die glarnerische Post eine Verkehrserleichterung bedeutete. In wie weit die Einführung von Dampfschiffen auf dem Zürichsee (1835) den Glarner Postdienst beeinflusste, kann der Vortragende ebenfalls nicht genauer angeben. Ebenso muss er die (nicht in der Sitzung, sondern früher an ihn gestellte) Frage, ob es Glarner Briefmarken gab, unentschieden lassen. — Herr Verhörer *Tschudi* erwähnt, dass noch in ziemlich später Zeit, als die Eisenbahn bereits da war, die Beförderung amtlicher Sachen nicht durch die Post, sondern die sogenannte Landjägertour stattfand.

4. Die nächste ordentliche Versammlung wird im Frühjahr in Näfels stattfinden. Der Vorstand erhält den Auftrag, die für jene Versammlung in Aussicht genommene Untersuchung der Näfelser Letzimauer allseitig vorzubereiten und dem Verein darüber in der ausserordentlichen Sitzung, die zur weitem Besprechung der Tschudifrage im Winter stattfinden soll¹⁾, Bericht zu erstatten. Die Festsetzung jener ausserordentlichen Sitzung wird ebenfalls dem Vorstand überwiesen.

¹⁾ Sie wurde dann auf den Sommer 1895 verschoben.

